

schädigung von 300 Pfd. St. zu. — Es soll indessen noch eine andere Klage von einem andern Vater gegen diesen Schulmeister anhängig sein.

III. N o t i z.

Agnes Franz läßt in ihren „Stundenblumen“ einen Schulmeister bei einem ländlichen Aufzuge also sprechen:

„Erlaubt, daß unter gehöriger Leitung
Die muntre Jugend ein Wort Euch vertrau“!

Nicht logisch geordnet, noch tief von Bedeutung;
Bei uns lieft man weder Romane noch Zeitung,
Doch ist unsre Jugend verständig und schlau.
Hervor nun, Ihr Mädchen! Sprecht laut und verständlich!
Nicht blöde die Augen zur Erde gekehrt!
Und macht Ihr mir Ehre, so bin ich erkenntlich,
Und lob' Euch, daß Pastor und Schulz' es erfährt.“

Daraus sehen wir, daß Agnes Franz den ländlichen Geist noch nicht weg hat und müssen gestehen, daß die „verständige und schlaue Jugend“ am allerwenigsten der „Romane“ bedarf, um logisch zu sprechen. Dem klugen Bauerknaben und Bauermaidchen ist Logik angeboren.

L i t e r a r i s c h e D u r c h f l ü g e.

Abriß der Weltgeschichte von P. A. Liebler. Mannheim 1840. Verlag der Schwanz- und Götzischen Hofbuchhandlung. Erster Band: Abriß der Geschichte des Alterthums. Dritte Auflage.

Von dieser Geschichte des Alterthums erschien die erste Ausgabe unter dem Titel: Kurzer Abriß der wichtigsten Völkergeschichten des Alterthums mit Geographie und Mythologie verbunden, bearbeitet von P. A. Liebler; und erfreute sich einer günstigen Aufnahme und häufigen Gebrauches als Leitfaden beim Unterrichte. — Neben vielem Guten war dieser Abriß doch in manchen Stücken mangelhaft und enthielt manche Wiederholung.

Auf Veranlassung der Verlagsbuchhandlung wurde v. Dr. Aug. von Phul, Lehrer am Großherzogl. Pädagogium zu Lahr, diese völlig umgearbeitete neue Auflage veranstaltet. Dessenungeachtet behielt das Buch auf dem Titel den Namen des ersten Verfassers, weil es ihm ursprüngliche Anlage, Plan und Ausführung verdankt, und unter diesem Titel in vielen Schulen Eingang gefunden hat und überhaupt bekannt wurde.

Das Hauptaugenmerk des neuen Herausgebers war auf systematische Ordnung, auf leicht faßlichen Ausdruck, auf nüchterne Darstellung ohne Trockenheit des Stils gerichtet. Der Verfasser war bemüht, treu, klar und ernst zu schildern, und hatte den Doppelzweck im Auge, sowohl dem sich selbst Unterrichtenden und überhaupt demjenigen Lernenden, dessen Lebensberuf nicht auf wissenschaftlicher Bahn fortläuft, ein ziemlich vollständiges Bild vorzuzeichnen, als auch dem Weiterstrebenden

das gründliche Eindringen, sei es in das Ganze der Geschichte und ihrer vorzüglichsten Nebenzweige, sei es in Einzelheiten derselben leicht und anziehend zu machen.

Das Werkchen zeugt von Fleiß und Liebe des Verfassers zu seiner Arbeit.

Er folgt der ethnographischen Behandlungsart der Geschichte und hat auf 108 Seiten engen Drucks das Alterthum beendet.

Der zweite Band: Abriß der Geschichte des Mittelalters und der neuern Zeit, von Dr. Aug. v. Phul. Zweite Auflage.

Wenn der Verfasser glaubt, daß dieser Abriß, der das Mittelalter und die neuere Geschichte auf 170 Seiten abfertigt, auch wie der erste Band zum Schulunterricht dienen könne, so täuscht er sich. Dazu ist er zu kurz und läßt rathlos. Warum zweien Herrn dienen? Der Bestimmung, auch als Leitfaden beim Unterrichte gebraucht zu werden, entspricht er ziemlich glücklich. Obwohl auch hier die ethnographische Methode zu Grunde liegt, so gewährt doch die angehängte chronologische Uebersicht bei ihrer seltenen Genauigkeit einen klaren Ueberblick, und auch eine doppelte Erzählung derselben Thatsache ist fast überall vermieden. Alle wichtige Ereignisse sind zusammengedrängt; etliche genealogische Tabellen eingeschaltet; der Stoff ist mehr als Gliederwerk von Thatsachen, Namen und Zahlen behandelt. Der Verfasser will dadurch den Verstand des Schülers zum Eingehen in das Specielle der Geschichte vorbereiten.

Die angehängte chronologische Uebersicht ist mit seltener Genauigkeit gefertigt und trägt zur Empfehlung des ganzen Buches wesentlich bei.